

Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland

Von Professor Dr. Dr. h.c. mult. *Dieter Henrich*, Regensburg

Stand: 1.3.2016

Abkürzungen*

AC	Law Reports, Appeal Cases	MCA	Matrimonial Causes Act
All ER	All England Law Reports	MPPA	Matrimonial Proceedings and Property Act
Ch	Chapter	SC	Session Cases (Schottland)
CPA	Civil Partnership Act	SI	Statutory Instrument
DMPA	Domicile and Matrimonial Proceedings Act	SLT	Scots Law Times
EWCA	England and Wales Court of Appeal	SSI	Scottish Statutory Instrument
EWHC	England and Wales High Court	UK	United Kingdom
FLA	Family Law Act	UKSC	United Kingdom Supreme Court
FLR	Family Law Reports	WLR	Weekly Law Reports
HFEA	Human Fertilisation and Embryology Act		

Abgekürzt zitierte Literatur

Dicey/Morris/Collins, Conflict of Laws, 15. Aufl 2015
Herring, Family Law, 5. Aufl 2011

Lowe/Douglas, Bromley's Family Law, 11. Aufl 2015
Thomson, Family Law in Scotland, 7. Aufl 2014

* Allg Abkürzungen siehe iÜ in diesem Werk
Ordner I »Abkürzungsverzeichnis«.

Inhalt

- I. Vorbemerkungen 5
- II. Staatsangehörigkeitsrecht 6
 - A. Einführung 6
 - B. Die gesetzlichen Bestimmungen 8
 - 1. British Nationality Act 1981 8
 - 2. British Nationality Act 1948 24
- III. Ehe- und Kindschaftsrecht (England und Wales) 25
 - A. Einführung 25
 - 1. Rechtsquellen 25
 - 2. EU-Verordnungen und internationale Staatsverträge 26
 - 3. Internationales Privatrecht 28
 - 4. Internationales Verfahrensrecht 34
 - 5. Personenrecht 39
 - 6. Eherecht 40
 - 7. Kindschaftsrecht 48
 - 8. Namensrecht 51
 - 9. Personenstandsrecht 52
 - B. Die gesetzlichen Bestimmungen 52
 - 1. Adoption Act 1976 52
 - 2. Adoption and Children Act 2002 54
 - 3. Births and Deaths Registration Act 1953 71
 - 4. Children Act 1989 76
 - 5. Civil Partnership Act 2004 95
 - 6. Domestic Proceedings and Magistrates' Courts Act 1978 115
 - 7. Domicile and Matrimonial Proceedings Act 1973 118
 - 8. Family Law Act 1986 120
 - 9. Family Law Reform Act 1987 126
 - 10. Gender Recognition Act 2004 127
 - 11. Human Fertilisation and Embryology Act 1990 129
 - 12. Human Fertilisation and Embryology Act 2008 132
 - 13. Law Reform (Married Women and Tortfeasors) Act 1935 137
 - 14. Law Reform (Husband and Wife) Act 1962 138
 - 15. Law Reform (Miscellaneous Provisions) Act 1970 138
 - 16. Legitimacy Act 1976 139
 - 17. Marriage Act 1949 141
 - 18. Marriage (Registrar General's Licence) Act 1970 149
 - 19. Marriage (Same Sex Couples) Act 2013 150
 - 20. Married Women's Property Act 1964 151
 - 21. Matrimonial and Family Proceedings Act 1984 152
 - 22. Matrimonial Causes Act 1973 156
 - 23. Matrimonial Proceedings and Property Act 1970 170
- IV. Ehe- und Kindschaftsrecht (Schottland) 1
 - A. Einführung 1
 - 1. Rechtsquellen 1
 - 2. Internationales Privatrecht 2
 - 3. Internationales Verfahrensrecht 4
 - 4. Personenrecht 6
 - 5. Eherecht 7
 - 6. Gleichgeschlechtliche Ehen und gleichgeschlechtliche oder heterosexuelle Lebensgemeinschaften 12

- 7. Kindschaftsrecht 12
- 8. Namensrecht 16
- 9. Personenstandsrecht 16
- B. Die gesetzlichen Bestimmungen 17
 - 1. Adoption (Scotland) Act 1978 17
 - 2. Adoption and Children (Scotland) Act 2007 18
 - 3. Children (Scotland) Act 1995 31
 - 4. Civil Partnership Act 2004 40
 - 5. Divorce (Scotland) Act 1976 46
 - 6. Domicile and Matrimonial Proceedings Act 1973 49
 - 7. Family Law Act 1986 52
 - 8. Family Law (Scotland) Act 1985 55
 - 9. Family Law (Scotland) Act 2006 67
 - 10. Law Reform (Parent and Child) (Scotland) Act 1986 73
 - 11. Marriage (Scotland) Act 1977 75
 - 12. Marriage and Civil Partnership (Scotland) Act 2014 81
 - 13. Matrimonial and Family Proceedings Act 1984 83
 - 14. Registration of Births, Deaths and Marriages (Scotland) Act 1965 85
- V. Ehe- und Kindschaftsrecht (Nordirland) 1
 - A. Einführung 1
 - 1. Rechtsquellen 1
 - 2. Internationales Privat- und Verfahrensrecht 2
 - 3. Personenrecht 2
 - 4. Eherecht 2
 - 5. Kindschaftsrecht 5
 - 6. Namensrecht 6
 - 7. Personenstandsrecht 7
 - B. Die gesetzlichen Bestimmungen 7
 - 1. Adoption (Northern Ireland) Order 1987 7
 - 2. Births and Deaths Registration (Northern Ireland) Order 1976 11
 - 3. Children (Northern Ireland) Order 1995 13
 - 4. Civil Partnership Act 2004 19
 - 5. Domestic Proceedings (Northern Ireland) Order 1980 23
 - 6. Family Law Act 1986 27
 - 7. Legitimacy Act (Northern Ireland) 1928 29
 - 8. Marriage (Northern Ireland) Order 2003 30
 - 9. Matrimonial Causes (Northern Ireland) Order 1978 33
 - 10. Matrimonial and Family Proceedings (Northern Ireland) Order 1989 37

I. Vorbemerkungen

Das Vereinigte Königreich besteht aus mehreren Teilrechtsgebieten: England (und Wales) und Schottland (zusammengefasst als Großbritannien), Nordirland, den Kanalinseln und der Isle of Man (Sec 50 (1) British Nationality Act 1981). Diese Teilrechtsgebiete haben eigene – zum Teil beschränkte – Gesetzgebungskompetenz. Das Vereinigte Königreich ist also ein sogenannter Mehrrechtsstaat. In den verschiedenen Teilrechtsgebieten gilt gegebenenfalls unterschiedliches Recht.

Der Hauptbestandteil des englischen Rechts – wie auch der anderen Teilrechtsgebiete – ist das **Common Law**. Das Common Law ist das von den königlichen Gerichten seit dem Mittelalter entwickelte Recht. Ihm stehen gegenüber die Rules of Equity und das Statute Law.

Die **Rules of Equity** sind – ebenfalls seit dem Mittelalter – von der königlichen Kanzlei, der Chancery, aufgestellt worden und sollten dazu dienen, Härtefälle des Common Law einer billigen Lösung zuzuführen. Seit 1873 sind alle englischen Gerichte gehalten, neben dem Common Law auch die Regeln der Equity anzuwenden. Enthalten sind sowohl das Common Law als auch die Regeln der Equity in den Entscheidungen der Gerichte, denen deswegen Gesetzeskraft zukommt. Man spricht in diesem Zusammenhang von **Case Law** (Fallrecht).

Der dritte Bestandteil des englischen Rechts – wie auch der anderen Teilrechtsgebiete, – das **Statute Law**, also das Gesetzesrecht, ist zugleich derjenige, der im Bereich des Ehe- und Kindschaftsrechts die größte Rolle spielt. Der rasche Wandel der sozialen Gegebenheiten verlangt nach der Reform des Rechts durch den Gesetzgeber. Die Statutes sind jeweils Einzelgesetze. Eine Kodifikation des gesamten Familienrechts existiert nicht.

Die Statutes werden laufend publiziert in der Gesetzessammlung: »The Public General Acts«. Sehr nützlich ist ferner die Sammlung »Halsbury's Statutes«, die in mehr als 50 Bänden die Gesetze alphabetisch nach Sachgebieten geordnet in der jeweils geltenden Fassung und mit Anmerkungen versehen enthält und durch Austauschbände und Supplements auf dem neuesten Stand gehalten wird. Die Statutes des Vereinigten Königreichs sind auch im Internet zugänglich¹.

Die Entscheidungen der englischen Gerichte sind enthalten in einer Reihe von **Entscheidungssammlungen**, deren wichtigste die Law Reports einschließlich der Weekly Law Reports und die All England Law Reports sind².

Die wichtigste schottische Entscheidungssammlung sind die Session Cases (vorwiegend, aber nicht ausschließlich mit Entscheidungen des Court of Session, des obersten rein schottischen Gerichts).

Im englischen **Justizsystem** konnten Familiensachen bis zur Justizreform des Jahres 2013 auf verschiedenen Ebenen ihren Anfang nehmen: in der Regel vor den County

¹ Aktuelles u älteres Statute Law ist auf der Website des Office of Public Sector Information abrufbar (<http://www.opsi.gov.uk/legislation/>). Am Aufbau einer Datenbank mit konsolidierten Fassungen wird noch gearbeitet (<http://www.statutelaw.gov.uk/>). Einen generellen Zugang eröffnet auch <http://www.legislation.gov.uk>.

² Zusammenfassung der gebräuchlichsten Abkürzungen in den Entscheidungssammlungen: KB – Law Reports, King's Bench Division; QB – Law Reports, Queen's Bench Division; Ch – Law Reports, Chancery Division; FamD – Law Reports, Family Division; P – Law Reports, Probate, Divorce and Admiralty Division.

Courts, in manchen Sachen, zB bei Unterhaltsstreitigkeiten, auch vor den Magistrates' Courts, und bei komplexen Fällen schließlich auch vor dem High Court. Diese verwirrende Situation wurde durch den Crime and Courts Act 2013 bereinigt. Für Familiensachen ist nunmehr in allen Gerichtsbezirken der neu geschaffene Family Court die erste Instanz. Lediglich bestimmte Angelegenheiten, insbesondere Fälle mit internationalen Bezügen, sind noch dem High Court vorbehalten. Zu Gericht sitzen können im Family Court sowohl Richter der County Courts (circuit judges, recorders, district judges), aber auch in schwierigen Sachen High Court judges. Berufungsinstanz ist der Court of Appeal, oberste Instanz der aus 12 Richtern bestehende Supreme Court of the United Kingdom.

II. Staatsangehörigkeitsrecht

A. Einführung

Das britische Staatsangehörigkeitsrecht wurde neu geregelt durch den British Nationality Act 1981, der am 1.1.1983 in Kraft getreten ist¹. Er löste die bis dahin geltenden British Nationality Acts 1948–1965 ab.

Bis zum Inkrafttreten des British Nationality Act 1981 hatten alle Angehörigen des Vereinigten Königreichs und der Kolonien grundsätzlich gleiche staatsbürgerliche Rechte. Die Neuregelung verfolgte insbesondere das Ziel, die Einwanderung von Inhabern britischer Pässe in das Vereinigte Königreich zu begrenzen. Unterschieden werden deswegen verschiedene Kategorien der Staatszugehörigkeit: die Zugehörigkeit zum Vereinigten Königreich, den Kanalinseln und der Isle of Man (**British Citizenship**), die Zugehörigkeit zu den britischen überseeischen Territorien (**British Overseas Territories Citizenship**), die britische überseeische Staatsangehörigkeit (**British Overseas Citizenship**) und schließlich noch die Rechte der britischen »Untertanen« (**British Subjects**) und der britischen Schutzangehörigen (**British Protected Persons**), die keine der bisher genannten Staatsangehörigkeiten besitzen.

Zu den britischen überseeischen Territorien gehören zurzeit (gemäß Anhang 6 StAG) folgende Gebiete:

Anguilla, Bermuda, British Antarctic Territory, British Indian Ocean Territory, Cayman Islands, Falkland Islands, Gibraltar, Montserrat, Pitcairn, Henderson, Ducie and Oeno Islands, St. Helena, Ascension and Tristan da Cunha, South Georgia and the South Sandwich Islands, The Sovereign Base Areas of Akrotiri and Dhekelia, Turks and Caicos Islands, Virgin Islands. Von den Einwohnern dieser Gebiete genießen die Einwohner Gibraltars eine Sonderstellung, weil sie von der Europäischen Gemeinschaft dem Vereinigten Königreich zugerechnet werden (Sec 5 StAG).

Britische überseeische Staatsangehörige sind solche Angehörige des Vereinigten Königreichs und der Kolonien, die mit dem Inkrafttreten des British Nationality Act 1981

¹ Zur Entwicklung des brit Staatsangehörigkeitsrechts vgl *Hampe*, Das Staatsangehörigkeitsrecht von Großbritannien, 1951.